**Eignungsmatrix**

1. **Mindestanforderungen der Eignung**

Berufshaftplichtversicherung

Es ist eine Berufshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme für Personenschäden von 3.000.000,- EUR und einer Deckungssumme von 2.000.000,- EUR je Schadensfall bei einem, in einem Mitgliedstaat der EU oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum zugelassenen Versicherungsunternehmens vor Vertragsschluss abzuschließen und nachzuweisen.

Die Berufshaftpflichtversicherung muss während der gesamten Vertragszeit unterhalten und nachgewiesen werden. Es ist zu gewährleisten, dass zur Deckung eines Schadens aus dem Vertrag Versicherungsschutz in Höhe der genannten Deckungssummen besteht. In jedem Fall ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung pro Versicherungsjahr mindestens das Zweifache der Deckungssumme beträgt.

Die geforderte Sicherheit kann auch durch eine Erklärung des Versicherungsunternehmens erfüllt werden, mit dieses den Abschluss der geforderten Haftpflichtleistungen und Deckungsnachweise im Auftragsfall zusichert.
Bei Versicherungsverträgen mit Pauschaldeckung (also ohne Unterscheidung nach Sach- und Personenschäden) ist eine Erklärung des Versicherungsunternehmens erforderlich, dass beide Schadenskategorien im Auftragsfall nebeneinander mit den geforderten Deckungssummen abgesichert sind.

Ausgefüllter Bewerberbogen

Durchschnittlicher Mindestjahresumsatz

in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags (Planungsleistungen im Bereich der Objektplanung) in den letzten drei Geschäftsjahren (2018 bis 2020) von 300.000,- EURnetto p.a.**.**

1. **Wertungskriterien der Eignung**
2. Durchschnittlicher spezifischer Jahresumsatz der letzten 3 Geschäftsjahre im Tätigkeitsbereich des Auftrags

Bewertet wird der Jahresumsatz, der vom Bewerber bzw. der Bewerbergemeinschaft im Bereich der Objektplanung in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren (2018 bis 2020) erzielt worden ist.

Hinweis: Bewerbergemeinschaften werden wie ein Einzelbewerber behandelt (§ 43 Abs. 2 S. 1 VgV). Bei Bewerbergemeinschaften ist daher der jeweils addierte Umsatz aller Mitglieder der Bewerbergemeinschaft im jeweiligen Geschäftsjahr maßgebend.

5 Punkte: ≧ durchschnittlicher spezifischer Jahresumsatz 900 TEUR netto
1 Punkt: durchschnittlicher spezifischer Jahresumsatz 300 TEUR netto (**Mindestanforderung**)

1. Referenzen des Bewerbers bzw. der Bietergemeinschaft aus den letzten 10 Jahren

Der Auftraggeber bewertet die Eignung der Bewerber anhand der Vergleichbarkeit von Referenzen.

Für die Vergleichbarkeit stellt der Auftraggeber darauf ab, ob die Planungs- oder Beratungsanforderungen der Referenzobjekte mit denen der zu vergebenden Planungs- oder Beratungsleistung vergleichbar sind. Hierbei kommt es auf den vergleichbaren Schwierigkeitsgrad des Referenzobjekts und der ausgeschriebenen Leistung an. Der Auftraggeber geht von **durchschnittlichen Anforderungen** aus (entspricht Honorarzone III, vgl. Anlage 10.2 zur HOAI). Aufgrund der besondere auftragsbezogenen Anforderungen an die Sanierung/Anbau einer Schule im laufenden Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen an eine pädagogische Planung bewertet der Auftraggeber weiterhin, ob die Referenzen die Sanierung/Anbau einer Schule vergleichbarer Größe im laufenden Betrieb umfassen.

Aufgrund des Umfangs des Gesamtprojekts und der inhaltlichen Anforderungen an die Vergleichbarkeit der Referenzen sowie, um einen hinreichenden Wettbewerb sicherzustellen und insbesondere, um auch kleinere Bewerber nicht zu benachteiligen, stellt der Auftraggeber als Referenzzeitraum auf die letzten zehn Jahre (Februar 2011 bis Februar 2021) ab. Referenzen werden nur gewertet, sofern sie die Leistungsphasen LPh 2 bis 8 nach § 34 HOAI umfassen. Die Planungsleistungen der LPh 2 bis 8 müssen im vorgenannten Zeitraum vollständig erbracht worden sein (**Mindestanforderung für die Wertung der Referenz**).

Der Auftraggeber behält sich vor, bei der angegebenen Kontaktstelle des Referenzgebers zu überprüfen, ob die Referenzen jeweils zur Zufriedenheit des Referenzgebers erbracht worden sind. Der Auftraggeber behält sich vor, Referenzen nicht zu werten, wenn diese nicht vollständig oder im Wesentlichen auftragsgemäß ausgeführt worden sind. Sind mehrere Referenzen nicht wertbar, wird der Auftraggeber im Rahmen einer Prognoseentscheidung beurteilen, ob der Bewerber bzw. die Bewerbergemeinschaft über die erforderliche technische und berufliche Leistungsfähigkeit verfügt.

Die Bewerber sollen mit ihrem Teilnahmeantrag eine Eigenerklärung zu drei Referenzen einreichen. Werden mehr Referenzen eingereicht, werden nur die aus Sicht des Auftraggebers besten drei Referenzen anhand der nachfolgenden Kriterien gewertet.

Bewerbergemeinschaften werden wie ein Einzelbewerber behandelt. Bewerbergemeinschaften legen daher eine gemeinsame Referenzliste vor.

Es werden jeweils die besten drei Referenzen mit 1 bis 5 Punkten gewertet. Insgesamt sind damit max. 3 x 5 = 15 Wertungspunkte zu erreichen.

Die Referenzen werden daraufhin bewertet, ob sie die nachfolgenden Aspekte erfüllen:

a) Referenz umfasst Objektplanungsleistung für Sanierung/Anbau eines Schulgebäudes im laufenden Betrieb mit mind. 1.250 m² BGF

b) Referenz umfasst Planung einer Mensa, Cafeteria etc.

c) Referenz umfasst Ausschreibung der Bauleistungen nach der VOB/A

1. Anzahl Mitarbeiter (technische Fachkräfte), die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung eingesetzt werden sollen (§ 46 Abs. 3 Nr. 2 VgV)

|  |
| --- |
| Bewertet wird die Anzahl der technischen Fachkräfte (Architekten, Ingenieure oder vergleichbar), einschließlich der Führungskräfte. Vollzeitkräfte werden als 1,00 Mitarbeiter gewertet. Teilzeitkräfte werden auf Vollzeitkräfte (40 h Woche) umgerechnet und auf zwei Dezimalen gerundet.Bei Bewerbergemeinschaften werden die technischen Fachkräfte der Mitglieder der Bewerbergemeinschaft addiert (§ 43 Abs. 2 S. 1 VgV)5 Punkte: ≧ 5,00 Technische Fachkräfte1 Punkt: 2,00 Technische Fachkräfte **(Mindestanforderung)****Zuschlagsmatrix**Als Angebotsunterlagen müssen eingereicht werden:* Begleitschreiben
* Angebotsschreiben
* Ausgefüllter und unterzeichneter Architektenvertrag
* Formblatt Honorarangebot
* Kurzlebenslauf
* Projektansatz
* Gesamtkonzept zur Auftragsbezogenen Qualitätssicherung

Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrags betrauten PersonalsDie Qualifikation und Erfahrung der Projektleitung (PL) in der Planung und in der Bauüberwachung ist in einem kurzen Lebenslauf von jeweils max. 2 DIN A4- Seiten darzustellen.1. Auftragsbezogene Berufserfahrung der Projektleitung in der PlanungDie Bewertung erfolgt anhand der Dauer der Berufserfahrung des Projektleitung (ohne Praktika) in der Objektplanung (Planung)
2. Auftragsbezogene Berufserfahrung der Projektleitung in der BauüberwachungDie Bewertung erfolgt anhand der Dauer der Berufserfahrung des Projektleitung (ohne Praktika) in der Bauüberwachung

Auftragsbezogene QualitätssicherungDie Bewertung des Kriteriums Auftragsbezogene Qualitätssicherung erfolgt anhand eines Gesamtkonzepts, das die Bewerber zusammen mit Ihrem Angebot innerhalb der Angebotsfrist einzureichen haben. Das Gesamtkonzept soll die nachfolgenden Unterkriterien abbilden1. Auftragsbezogenes Organisationskonzept, insbesondere Darstellung der Art und Weise der Abstimmung/Kommunikation (innerhalb Projektteam, mit Objekt- und anderen Fachplanern und mit AG).
2. Auftragsbezogener Personaleinsatzplan, personenscharf und monatsgenau, auf Terminplan bezogen und realistisch, Darstellung einer Personalreserve (z.B. Krankheit, Unfall, Urlaub)
3. Auftragsbezogene Methoden zur Qualitäts-, Termin- und Kostenkontrolle, insbesondere Ermittlung und Verfolgung der Kosten, Sicherstellung der vorgegebenen Termine, Umgang mit Planungsänderungen und Nachtragsmanagement, Qualitätsmanagement bei Planung und nachfolgender Ausführung
4. Auftragsbezogene Herangehensweise an konkrete Aufgabenstellung, insbesondere

- Kurzanalyse der Aufgabenstellung (Sanierung/Anbau im laufenden Betrieb) und hieraus entwickelte Vorgehensweise zur Erarbeitung von Lösungskonzepten für die ausgeschriebene Leistung, soweit erforderlich unter Berücksichtigung von Interimsmaßnahmen; - Optimierungsmaßnahmen für Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung zeitgemäßer Lernkonzepte und moderner Schulbaukonzepte - Ablaufkonzept für Sanierung im Bestand (laufender Schulbetrieb) unter Minimierung des Aufwands für Interimsmaßnahmen1. Präsenz vor Ort während Leistungserbringung, insbesondere mit stets regelmäßiger Erreichbarkeit, Häufigkeit der Planungsgespräche vor Ort und Präsenz während Bauphase.

Preisliche ZuschlagskriterienDer Preis wird anhand der Gesamtsumme Honorar der jeweiligen Angebote bewertet.Das niedrigste Honorarangebot erhält die Höchstpunktzahl von 200 Punkten. Die weiteren Angebote erhalten die Punktzahl, die dem Verhältnis ihres Honorarangebots zum niedrigsten Angebot entspricht. Die erreichte Punktzahl wird mit der vorher festgelegten Gewichtung multipliziert (max 20%). |
|